

HISTORISCHER PFAD UNTERAICHEN

U4 Kirchenweg + Stromversorgung

Kirchenweg

Unteraichen gehörte seit 1563 zur Pfarrei Musberg. Ein eigenständiges Kirchengebäude gab es in Unteraichen bis zum Jahr 1974 nicht. Auf dem Kirchenweg gingen die Einwohner Unteraichens daher zur Kirche nach Musberg. Auf dem dortigen Friedhof wurden auch die Toten bis zur Eröffnung eines eigenen Friedhofs im Jahre 1852 begraben. Daher sagte man früher, dass die Unteraicher genauso wie die Leinfelder und Oberaicher »tot und lebendig nach Musberg« gehören.

1894 erhielt Leinfelden-Unteraichen die Rechte einer Filialkirchengemeinde. Daraufhin wurde die Peter-und-Paul-Kirche in Leinfelden gebaut und 1897 fertiggestellt. Unteraichen bekam erst 1974 mit der Auferstehungskirche ein eigenes Kirchengebäude.

Der Kirchenweg ist heute noch teilweise in der Landschaft sichtbar. Er führte durch den Weilerwald auf direktem Weg nach Musberg. Die Gottesdienste in Musberg fanden an Sonn- und Feiertagen im Sommer um 8 Uhr, im Winter um 9 Uhr statt. Hochzeiten und Bestattungen wurden um 10 Uhr oder 13 Uhr gehalten.

Stromversorgung und Fernmeldewesen

Im Jahr 1911 wurde Unteraichen an die Stromversorgung der Neckarwerke angeschlossen. Das erste Telefon Unteraichens befand sich seit etwa Ende der 1930er Jahre im Getränkeladen Schimpf. Erhielt ein Dorfbewohner einen Anruf, musste der Angerufene zunächst persönlich informiert werden. Der Anrufer musste so lange warten, bis der Angerufene schließlich bei der »Schimpfe Marie« eingetroffen war.



Musberger Kirche, Postkarte, 1950er Jahre



Peter-und-Paul-Kirche Leinfelden, um 1910



Schulstraße, kurz vor der Einbiegung in die Jakobstraße, um 1912



Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Leinfelden-Echterdingen